Letzte Ausgabe in 2016

wissen kompakt „Alterszahnheilkunde“

Durch den demographischen Wandel wird die zahnmedizinische Praxis zukünftig vermehrt mit zwei großen Gruppen an älteren Menschen zu tun haben: den rüstigen und den pflegebedürftigen Patienten. Der Umgang mit multimorbiden Patienten, die Einschätzung altersbedingter Veränderungen in der Mundhöhle und die Umsetzung altersgerechter Therapiekonzepte sind nur einige der Herausforderungen, denen sich die zahnmedizinische Versorgung vermehrt stellen muss.

Die November-Ausgabe von *wissen kompakt* widmet sich daher dem wichtigen und zukunftsweisenden Thema „Alterszahnheilkunde“ in kompakter Form aufbereitet.

Leichte kognitive Beeinträchtigung und beginnende Demenzen: eine klinische Übersicht

C. Frankenberg, M.A., C. Degen, M.Sc.,
Prof. Dr. J. Schröder | Heidelberg

Die Symptomatik der Alzheimer Demenz tritt nicht plötzlich auf, sondern kündigt sich meist über Jahre an. So kann eine leichte kognitive Beeinträchtigung ein Vorstadium der Alzheimer Demenz darstellen. Umso bedeutender sind eine frühzeitige Diagnostik und präventive Maßnahmen. Der Beitrag fokussiert sich dementsprechend auf die Vermittlung klinischer Grundlagen zur Klassifikation, Diagnostik und Therapie einer leichten kognitiven Beeinträchtigung sowie beginnenden Demenzen.

Alterszahnheilkunde – ein erfolgreiches Praxiskonzept

Dr. E. Ludwig | Ulm

Die Zahl an immer älteren Menschen mit eigenen Zähnen oder Implantaten ist steigend. Allerdings führen Immobilität, eingeschränkte Kooperationsfähigkeit und reduzierte Selbststeuerung der Mundpflege zu einer Erhöhung von Krankheitsrisiken, Wechselwirkung systemischer Erkrankungen sowie Verminderung der Lebensqualität und stellen letztlich Zahnarztpraxen vor große Herausforderungen. Hauptziel des Beitrags ist es daher, u.a. Themen wie Barrierefreiheit, Multimorbidität und Polypharmazie anzusprechen und Ihnen Konzeptbausteine zu vermitteln, die sich Stück für Stück in Ihre Praxis integrieren lassen.

Altwerden und seine Bedeutung für Mundhöhle und Zähne

Prof. Dr. W. Götz | Bonn

Der Anteil immer älterer Patienten in den Zahnarztpraxen nimmt stark zu. Kenntnisse über die physiologischen und pathologischen Altersveränderungen im orofazialen Bereich sind daher unabdingbar für eine seniorengerechte Prophylaxe und Therapie. Der Beitrag gibt Ihnen zunächst einen Einblick in die Biologie des Alterns mit den dazugehörigen Auswirkungen für zahnärztliche Behandlungen und schafft anschließend einen Überblick über klinisch relevante Altersveränderungen und deren funktionelle Auswirkungen.

Mundgesundheit und Lebensqualität beim alternden Patienten

PD Dr. A. Zenthöfer¹, Prof. Dr. A. J. Hassel^{1,2}

Prof. Dr. P. Rammelsberg¹ | ¹Heidelberg, ²Mannheim

Im Alter steigt die Inzidenz von Allgemeinerkrankungen und die Mundgesundheit reduziert sich. Es treten vermehrt Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten auf, deren Verläufe sich häufig schwerwiegender darstellen und im Kontext von Polypharmazie steigt die Gefahr von unerwünschten Wechselwirkungen. Kognitive und manuelle Einschränkungen wirken sich zusätzlich auf die Mundgesundheit aus. Der Beitrag thematisiert die Epidemiologie der Mundgesundheit älterer Menschen und gibt Ihnen Instrumente zur Beurteilung und Einschätzung der Mundgesundheit und mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität Ihrer Patienten.

Die aktuelle Online-Ausgabe von *wissen kompakt* finden Sie unter springermedizin.de/wissen-kompakt